

Inhalt

ABSCHNITT A: Modellgeschichtliche Exposition des Problems

I. Die Entfremdung des Einzelnen und des Allgemeinen (Hobbes)	15
1. Abgespaltene Subjektivität, dynamische Expansivität und Zukunftsgerichtetheit	15
2. Komplementarität der abgespaltenen Subjektivität und des ihr gegenüber entfremdeten Systems der Vermittlung	24
3. Die strukturell bedingte Diskrepanz von individueller und kollektiver Vernunft als Wurzel der Aporien einer Fundierung der sozialen in der „natürlichen Vernunft“	34
4. Terror der Vernunft und Formalisierung als Lösungsstrategien	39
II. Die Versöhnung des Einzelnen und des Allgemeinen unter dem Zwang einer antagonistischen Sozialstruktur (Locke)	43
1. Die Statik der auf der Einheit von Aneignung und Produktion beruhenden Vernunft	43
2. Die dynamisierende Funktion des Geldes	47
3. Die Aufspaltung der Vernunft — die Reklamierung der sozialen Vernunft für die Rationalität der Akkumulierenden	50
4. Die negatorische Identität von Einzelem und Allgemeinem	58
III. Die ethische Vermittlung des Einzelnen und des Allgemeinen im Zusammenhang der Konstitution des Subjekts in einer kosmologisch fundierten Kongruenz mit seiner Systemfunktion (Shaftesbury)	63
IV. Die Erzeugung der Vernunft des Ganzen aus der Unvernunft des Partikularen (Mandeville)	69
1. Die Antinomie der sittlichen und der instrumentellen Vernunft	69
2. Das System des sittlichen Scheins als Konsequenz der Dichotomie des Einzelnen und des Allgemeinen	77
3. Der reduzierende und der differenzierende Typus der Funktionalisierung des Subjekts	80
4. Die Dysfunktionalität des Naturtriebs	86
5. Die Rationalität des Irrationalen im Verhältnis des Einzelnen und des Allgemeinen	88
V. Die totale Selbstentäußerung der Subjekte an die Gesamtheit unter der Voraussetzung ihrer historisch-substantiellen Identität (Rousseau)	91

1. Die Fundierung der sittlichen Vernunft in der Einheit von Produktion und Aneignung	91
2. Das Geld und die Zwischenwelt zwischen Subjekt und Objekt	102
3. Das Dilemma einer reduktiven Rekonstruktion authentischer Subjekt-Objekt-Beziehungen	108
4. Die Identität des Einzelnen und des Allgemeinen auf der Grundlage eines anthropologischen Dualismus	123
VI. Die geschichtsphilosophische Perspektive der Vermittlung durch das Prinzip der Publizität (Kant)	127
1. Das Zirkuläre eines Programms der kommunikativen Einigung	127
2. Ästhetik im Banne des Zirkels	138
VII. Das Problem der künstlerischen Form im Widerspiel von Entfremdung und Versöhnung (Schiller)	149
1. Die Einordnung der Entfremdung in die Geschichtsphilosophie	149
2. Künstlerische Form in der Antithetik der Erfahrung „innerer Handlungen“ und der Notwendigkeit	159
VIII. Sprachzeitliche Synthesis (Herder, Schlegel, Humboldt)	171

ABSCHNITT B:

Das Verhältnis des Einzelnen und des Allgemeinen als das stilformende Problem in Goethes Roman „Wilhelm Meisters Wanderjahre oder die Entsagenden“

1. Teil: Der Umfang der Stilmöglichkeiten

I. Der Wechsel der Stilebenen zwischen den Polen des <i>genus sublime</i> und des <i>genus humile</i>	189
1. Wortschatz	189
2. Satzbau	190
II. Ordnung und Auflösung	192
III. Ausführlichkeit und Lakonismus	194

2. Teil: Mimetisch-expressive Identifikation und ästhetisch-rationale Konstruktion

I. Ordnende Gegenkräfte	196
1. Beschwörung der Leidenschaft	196
2. Perspektive der Vernunft	201
3. Tektonik	201

4. Das schwebende Gleichgewicht von Ordnung und Intensivierung	203
5. Der Standort des Erzählers in dem Zwiespalt von Vernunft und Leidenschaft	203
II. Distanzierung durch Erzählereinschaltung	206
1. Hingabe an das Situationsbild	206
2. Die Intensität des Gefühlsausdrucks im Vergleich mit der „Novelle“	209
3. Charakter und Funktion der Erzählereinschaltung	211
III. Distanzierung durch Übersteigerung	213
1. Übersteigerung der Leidenschaft	213
2. Vorbereitung der Funktionsbestimmung am Leitfaden der Lucidor-Szenen unter Berücksichtigung des Problems der Personenstile und der Differenzierung der Erzählersprache	214
3. Die abrückende und modellbildende Funktion der übersteigernden Darstellung (dabei: Funktionalisierung von Elementen aus dem Stil der Jugend)	229
IV. Stimmungen und ihre sprachliche Gestaltung	233
1. Die Eislaufszene und Wilhelms Jugenderzählung im Vergleich zum „Werther“ (dabei Fortführung des Problems der Aufnahme, Modifizierung und Funktionalisierung von Elementen aus dem Stil der Jugend.)	234
2. Das Verhältnis von Seele und Raum in der Verräter-Novelle: Natur als Gegenbild und Spiegel der Seele	242
3. Ich und Welt in der Eislaufszene und im Jugendbrief Wilhelms: Natur als Ferment der Seele	244
4. Distanzierung von der Stimmung	247
V. Das Problem der Konturen — Die Behandlung des Neuen, der Bewegungen und der Massen	248
1. Die Marktszenen der „Novelle“	248
2. Massenszenen in den „Wanderjahren“	251
a) im Zusammenhang mit Felix als dem Prototyp des Leidenschaftlichen	251
b) im Zusammenhang mit den Entsagenden	252
c) der labyrinthische Aspekt der Welt im Zusammenhang mit der Gefühlsverstrickung	256
VI. Stufen der Distanzierung	257
1. Abstufung nach den Personen (Reifegrade)	258
2. Abstufung nach Themen und Gegenständen (Gefühl, Geschehen, Gesellschaft)	259

3. Teil: Gesellschaftliche Distanz

I. Entsagung und Gesellschaft (Lago-Maggiore-Kapitel)	263
1. Überblick	263
2. Ironisierung des Gefühls durch gesellschaftliches Zeremoniell des Sprechens	265
3. Der Zusammenhang mit dem Motiv der Schonung	267

II. Züge einer zeremoniellen Umständlichkeit in den Erzählereinschaltungen und in der Personenrede	268
--	-----

4. Teil: Temperierung und Generalisierung

I. Einhüllung des factum brutum	272
II. Geistige Filtrierung	273
1. Meiden der finiten Verbform	273
2. Vorwegnahme des Ganzen	274
3. Syntaktische Unselbständigkeit des weiterführenden Moments	277
III. Glättung und Dämpfung	278
1. Glatte Fügung innerhalb des Satzes	279
2. Minderung der Prägnanz	281
IV. Der approximative Charakter der Sprache	282
1. Literatur — Fragment der Fragmente	282
2. Das Problem der wesenhaften Allgemeinheit des Worts	284
3. Bildung gradweise aufsteigender Reihen	284
4. Die zentrale Bedeutung des Substantivs bei der Gestaltung der Gegenständlichkeit	287
5. Die Sonderstellung des Substantivs im syntaktischen Gefüge	289
a) Herausstellung und Auflösung der syntaktischen Verklammerung	289
b) Isolation und Integration des Subjekts auf der Ebene der Bildlichkeit	292
c) Nachtrag	310
6. Attribut und Realität	312
a) Beschreibung und Deutung	312
b) Das typisierende Attribut	318
c) Eulogismus	320
V. Sprachliche Diplomatie	322
VI. „Bedingende Phrasen“	323
1. Dämpfung des Gefühls und Milderung des Ausdrucks	323
2. Der tastende Stil und die Komplexität der Wirklichkeit	325
VII. Antithetik und Überblick	329

5. Teil: Übersicht

I. Höhenblick	332
II. Typologisch gesehene Landschaft	333
III. Das Element des Wissens	337

6. Teil: Zeichenhafte Allgemeinheit

I. Sachlichkeit und Sachhaltigkeit	340
II. Abstraktion von der Person	341
1. Verschweigen des Namens und der „Geschichte“	342
2. Unpersönliche Sprache	343
a) in den Zwischenreden und in der Personensprache	344
b) im Erzählbericht	346
3. Ausweitung des Geltungsbereichs der Aussage durch unpersönliche Sprache und Nominalstil	347
III. Formelwörter	352
IV. Typisierung	354
V. Reflektierender Stil	356
1. Erzählerreflexion	356
2. Personenreflexion	358
3. Das spruchhafte Element	363
4. Reflexion und Individuum	366
VI. Bild und Betrachtung	369
1. Metapher und Vergleich	369
2. Typologischer Vergleich	373
3. Das Beispiel der Reflexion über die Brille	374
a) Der Bezug auf die Persönlichkeit	375
b) Ironisierung der pädagogischen Tendenz	376
c) Die Idee der Vermittlung	378

7. Teil: Reihenbildung und Indirektheit

I. Die syntaktische Gestaltung des Nacheinander	381
1. Das Verhältnis von Neben- und Unterordnung	381
2. Reihung von isolierten Zeiteinheiten	382
3. Diskontinuität, Punktualität und der symbolische Augenblick	384
II. Die syntaktische Gestaltung des Zuständlichen und des Simultanen	388
1. Zuordnende Verknüpfung im Periodenbau	388
2. Relative Selbständigkeit der Sinnkomplexe und Nebenordnung auf der Ebene des Hauptsatzes	390
3. Tektonik und Verflechtung der Beziehungen	392
4. Bildung von Beziehungsgeflechten im Bereich der Satzfolge (die Wesensbeschreibung Makaries)	393
Literaturverzeichnis	399